



## Euro – Belastung durch politische Unsicherheit

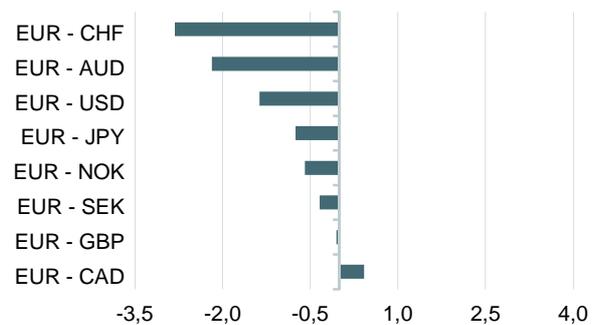
Der Euro zeigte in den vergangenen Wochen klare Anzeichen von Schwäche. Der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs hat im Mai 2% an Wert verloren und liegt nun auf dem Stand von Juli 2017. Insbesondere die Turbulenzen in der zweiten Maihälfte um die italienische Regierungsbildung haben Spuren in der Wertentwicklung der europäischen Gemeinschaftswährung hinterlassen. Der Euro war allerdings schon vor den politischen Problemen in Italien unter Druck geraten. Denn die EZB hatte sich bei ihrem Zinsentscheid Ende April über den Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik unerwartet bedeckt gehalten. Die Euro-Abwertung war in der Folge stärker ausgeprägt gegenüber Währungen, deren Zentralbanken einen von der EZB abweichenden geldpolitischen Kurs verfolgen.

Dazu gehört an erster Stelle die US-Notenbank. Die US-Wirtschaftsdaten haben in den vergangenen Wochen den Weg für eine weitere US-Leitzinsanhebung im Juni freigemacht. So ist die Arbeitslosenquote in den USA auf den niedrigsten Stand seit den Sechzigern gefallen. Die erwartete US-Leitzinserhöhung im Juni dürfte nicht die letzte in diesem Jahr gewesen sein. Der EUR-USD Wechselkurs hat in den vergangenen Wochen von 1,24 bis auf 1,15 abgewertet.

Hingegen nur leicht abgewertet im Mai hat der Euro gegenüber dem japanischen Yen. Denn die japanische Zentralbank lässt keinen Zweifel daran, nur sehr langsam aus der ultra-lockeren Geldpolitik auszusteigen.

Die Unsicherheit um den geldpolitischen Kurs in den USA und im Euroraum, die politische Instabilität in Italien, sowie neue und alte geopolitische Risiken wie die anhaltende Diskussion um protektionistische Maßnahmen dürften zu den Einflussfaktoren gehören, die die Wechselkursvolatilität in diesem Jahr weiter hochhalten.

**EUR-Kurse im Vergleich zum 11.05.2018 (in %)**



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 11.06.2018

## Inhalt

<b>Euro – Belastung durch politische Unsicherheit</b>	<b>1</b>
<b>EUR-USD</b>	<b>2</b>
<b>EUR-JPY</b>	<b>3</b>
<b>EUR-GBP</b>	<b>4</b>
<b>EUR-CHF</b>	<b>5</b>
<b>EUR-SEK und EUR-NOK</b>	<b>6</b>
<b>EUR-AUD und EUR-CAD</b>	<b>7</b>

## Prognoserevisionen



**EUR-USD**

**Euro-Dollar-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Dollar-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2055	1,2090	1,2175	1,2250
Unterstützungen	1,1910	1,1822	1,1715	1,1560

■ **Im Fokus:** Der Euro hat im Mai gegenüber dem US-Dollar von 1,20 EUR-USD auf 1,17 EUR-USD abgewertet. Im Zusammenhang mit den Turbulenzen um die italienische Regierungsbildung Ende Mai rutschte der EUR-USD Wechselkurs zeitweise auf 1,15 ab. Dies war der niedrigste Stand seit November 2017. Der Euro war allerdings schon vor den Problemen in Italien unter Druck geraten. Die Europäische Zentralbank hat sich bei ihrem Zinsentscheid Ende April unerwartet bedeckt über den Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik gehalten. Gleichzeitig haben die US-Wirtschaftsdaten den Weg für eine weitere US-Leitzinsanhebung im Juni freigemacht. So ist die Arbeitslosenquote in den USA auf den niedrigsten Stand seit den Sechzigerjahren gefallen. Die erwartete US-Leitzinserhöhung im Juni dürfte nicht die letzte in diesem Jahr gewesen sein.

■ **Charttechnik:** EUR-USD kam in der Berichtsperiode weiter unter Druck mit einem vorläufigen Tief zum Wochenschluss von 1,1650. Der aktuell volatile Handel unterhalb von 1,1840 lassen die Aussichten für den EUR weiter trüb erscheinen. Die nächste Unterstützung bei 1,1560 ist noch nicht vollständig außer Sichtweite und erst Wochenschlusskurse über 1,2090 verbessern das Euro-Bild nachhaltig

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar über die nächsten Monate noch keine Trendwende. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro zunächst noch tendenziell belasten.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,18	1,18	1,20	1,23
Forwards		1,19	1,20	1,22
Hedge-Ertrag* (%)		-0,7	-1,5	-3,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-315	-325	-325	-320
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-250	-250	-245	-230
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,50-1,75	1,75-2,00	2,00-2,25	2,25-2,50
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,7	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,8	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,5	1,7	1,7	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,1	2,6	2,4	

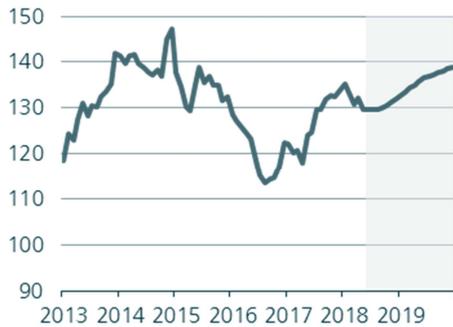
\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



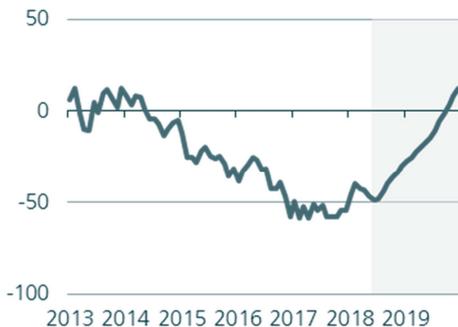
**EUR-JPY**

**Euro-Yen-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Yen-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	131,35	133,48	134,50	137,50
Unterstützungen	128,90	127,60	125,80	124,10

■ **Im Fokus:** Der Euro hat gegenüber dem japanischen Yen im Mai leicht an Wert verloren. Er hat von 132 EUR-JPY auf 130 EUR-JPY abgewertet. Allerdings gab es im Mai eine erhebliche Volatilität beim EUR-JPY Wechselkurs. Innerhalb von drei Tagen ist er von 128 auf 124 abgestürzt und zurück auf 128 geklettert. Diese Turbulenzen wurden durch die italienische Politik ausgelöst. Als es so aussah, dass Italien eine Regierung aus Fünf-Sterne Bewegung und Rechtspopulisten bekommt und dazu mit einem sehr euroskeptischen Finanzminister, kam es zu einer deutlichen Belastung für den Euro. Mittelfristig besteht jedoch Hoffnung für den Euro. Denn die japanische Zentralbank dürfte die einzige Notenbank sein, die langsamer als die Europäische Zentralbank aus der ultralockeren Geldpolitik aussteigt und auch 2021 noch negative Leitzinsen aufweist. Hingegen erwarten wir für die EZB zumindest das Ende der Nettoanleihekäufe bis zum Ende des Jahres.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY kam in der Berichtsperiode zusätzlich unter Druck und erst die Unterstützung bei 127,60-127,40 diente als südliche Hürde, so dass wir Grund zum vorsichtigen Optimismus für eine leichte Erholung sehen. Gleichwohl zeichnen die charttechnischen Indikatoren ein gemischtes Bild so dass ein Test in südliche Richtung von 124,10 nicht ausgeschlossen ist. In nördliche Richtung bildet 134,50 weiterhin den wichtigen Widerstand.

■ **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	129	130	132	137
Forwards		130	130	130
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,1	-0,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-53	-40	-30	-15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	40	45	60	65
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,7
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	0,8	0,7
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,9	1,6

\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



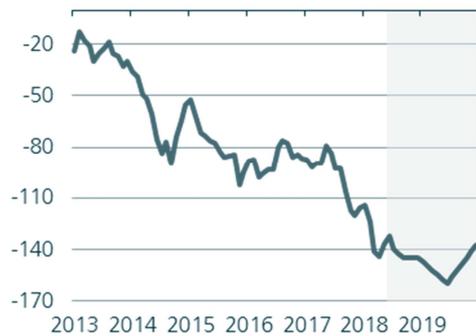
**EUR-GBP**

**Euro-Pfund-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Pfund-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8850	0,8965	0,9050	0,9310
Unterstützungen	0,8745	0,8690	0,8610	0,8460

■ **Im Fokus:** Das britische Pfund hat sich in den letzten Wochen nur wenig gegenüber dem Euro verändert. Euro-Sorgen hatten die Gemeinschaftswährung zuletzt unter Druck gebracht, allerdings hatte das Pfund dem wenig entgegenzusetzen. Die Brexit-Verhandlungen wirken derzeit eher festgefahren, und geplante Meilensteine werden immer weiter nach hinten geschoben. So ist eine Einigung in der Nordirland-Frage beim EU-Gipfel am 28./29. Juni nun mehr als fraglich. Bislang steht ein konkreter Vorschlag der Briten noch aus, allerdings ist eine Verlängerung der Zollunion in UK im Gespräch. Dies könnte aber auf wenig Gegenliebe in Brüssel stoßen. Gleichzeitig bleiben weitere Zinsanhebungen der Bank of England in diesem Jahr mit einem großen Fragezeichen versehen. Ein starker Rückprall nach dem schwachen ersten Quartal zeichnet sich derzeit nicht ab. Das stärkste Argument für eine weitere Zinsanhebung bleibt die anziehende Lohnentwicklung. Für das Pfund dürfte sich damit in nächster Zeit erstmal wenig verändern, denn die hohe Unsicherheit bleibt nach wie vor der dominierende Faktor.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP hat seine aktuell interessanten Eckpunkte weiterhin zwischen 0,9050 und 0,8610. Dazwischen liegt eine Zone eines volatilen Handels ohne Nachhaltigkeit in der jeweils eingeschlagenen Handelsrichtung. Auch die technischen Indikatoren unterstreichen den Eindruck. Insofern ist auch erst mit Wochenschlusskursen außerhalb der besagten Chartpunkte erhöhte Aufmerksamkeit geboten.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, bleiben hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko ständige Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die zukünftigen britischen Handelsbeziehungen zur EU dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP) und in den kommenden zwei Jahren zwischen einem EUR-GBP-Kurs von 0,85 und 0,95 schwanken – je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen. Weitere Zinsanhebungen der Bank of England bleiben stark datenabhängig.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,88	0,88	0,87	0,87
Forwards		0,88	0,88	0,89
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,6	-1,3
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-139	-145	-145	-160
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-94	-95	-90	-95
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,50	0,75	0,75	0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,8	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	1,3	1,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,7	2,4	2,1	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



**EUR-CHF**

**Euro-Franken-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen  
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Franken-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1980	1,2000	1,2140	1,2250
Unterstützungen	1,1835	1,1740	1,1650	1,1540

■ **Im Fokus:** Der Abwertungstrend des Schweizer Franken gegenüber dem Euro hat im vergangenen Monat eine Pause eingelegt. Der EUR-CHF Wechselkurs fiel Richtung 1,15 ab und erreichte damit zeitweise das tiefste Niveau seit acht Monaten. Sorgen um den Euro im Zuge der turbulenten Regierungsbildung in Italien hatten dabei den Franken erstmals seit langer Zeit wieder als sicheren Hafen attraktiv gemacht. Gleichzeitig fiel aber auch in der Schweiz das erste Quartal etwas besser aus als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt legte um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal zu. Insbesondere privater Konsum und Anlageinvestitionen stützten, der Außenbeitrag belastete. Die Inflation zog im Mai stärker an als erwartet, bleibt aber weiterhin moderat. Die Zentralbank dürfte den Rückschlag bei der Frankentwicklung mit Sorge betrachten und vorerst keine Kursänderung vornehmen.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF hat die Konsolidierung in der Berichtsperiode deutlich fortgesetzt, nach dem das Währungspaar an der 1,20er Marke scheiterte. Das Währungspaar handelt nun in einer neutralen Handelsspanne um 1,1805 und 1,1520. Eine weitere Korrektur Richtung des starken Widerstands bei 1.1350 scheint aufgrund der Indikatoren nicht vollständig ausgeschlossen, der neutrale handel wird jedoch favorisiert.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken hat seit Mitte 2017 gegenüber dem Euro deutlich an Stärke eingebüßt. Auf der einen Seite hat die Suche nach Sicherheit deutlich abgenommen, zum anderen macht die EZB erste Schritte, ihre lockere Geldpolitik zurückzufahren. Zwar dürfte der Franken auch 2018 noch überbewertet bleiben und die SNB von Überlegungen abhalten, die Zinsen anzuheben. Allerdings könnte die Zentralbank bei anhaltendem Abwertungstrend in diesem Jahr ihre Bereitschaft deutlich zurücknehmen, am Devisenmarkt zu intervenieren. Eine Abkühlung der weltwirtschaftlichen Dynamik sowie politische Risiken können aber immer wieder die Suche nach einem sicheren Hafen und damit die Nachfrage nach CHF befeuern. Dank politischer Neutralität und widerstandsfähiger Wirtschaft (solide Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt, innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten) wird die Schweiz auch in Zukunft bei erhöhter Unsicherheit insbesondere risikoscheue Anleger anziehen.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,16	1,17	1,20	1,21
Forwards		1,16	1,16	1,16
Hedge-Ertrag* (%)		0,10	0,21	0,42
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	8	10	10	-5
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	42	45	40	35
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,8	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,1	2,1	1,6	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)		0,5	0,9	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



**EUR-SEK und EUR-NOK**

**Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs**

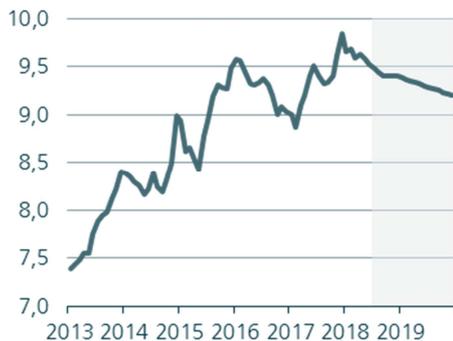


Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-SEK**

Die schwedische Krone hat sich gegenüber dem Euro stabilisiert. Nach einem Hoch von 10,60 Anfang Mai bewegt sich der EUR-SEK-Kurs nun seit rund einem Monat um Niveaus von 10,20-10,30. Grund für die stärkere Krone war vor allem das Sitzungsprotokoll der Riksbank für April. Denn die Einschätzung der Bank war weniger expansiv ausgerichtet als es der Markt erwartet hatte. Zudem lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das erste Quartal mit 0,7 % im Vorquartalsvergleich über den Erwartungen. Unterstützt haben vor allem der private Konsum und die Anlageinvestitionen, während der Außenhandel einen negativen Beitrag lieferte. Wir erwarten weiterhin im Jahresverlauf eine anziehende Inflation. Ein Riksbank-Mitglied hat zuletzt wieder den Oktober für eine erste Zinsanhebung ins Spiel gebracht, nachdem die Bank zuvor diesen Schritt in den Dezember verschoben hatte. Auch wenn der Blick auf die EZB und Sorgen um eine allzu starke Aufwertung gegen eine frühe Zinsanhebung sprechen, dürfte die SEK in den nächsten 12 Monaten weiter zulegen.

**Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-NOK**

Die norwegische Krone hat über den letzten Monat leicht gegenüber dem Euro zugelegt und ein Niveau von ca. 9,50 EUR-NOK erreicht. Die Norges Bank hatte auf ihrer Sitzung Anfang Mai nur wenig Veränderung im Ausblick konstatiert, und eine Aktualisierung des Leitzinspfades steht frühestens mit dem nächsten geldpolitischen Bericht am 21. Juni auf dem Programm. Die Inflation hat zuletzt angezogen und liegt nun deutlich über dem neuen Inflationsziel von 2 %. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal von 0,6 % gegenüber dem Vorquartal übertraf die Erwartungen leicht. Wachstumstreiber war vor allem der Außenbeitrag, während der private Konsum konstant blieb und die Anlageinvestitionen sogar rückläufig waren. Dennoch sollte die Norges Bank auf Kurs für eine Zinsanhebung im September bleiben und damit der norwegischen Krone den Rücken gegenüber dem Euro stärken.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-SEK</b>	10,26	10,20	10,10	10,00	<b>Wechselkurs EUR-NOK</b>	9,48	9,40	9,40	9,30
Forwards		10,3	10,3	10,3	Forwards		9,6	9,6	9,7
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	0,0	Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,7	-1,6
<b>Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-10	-25	-25	-40	2 Jahre (Basispunkte)	-145	-155	-165	-180
10 Jahre (Basispunkte)	-17	-25	-30	-45	10 Jahre (Basispunkte)	-140	-145	-160	-145
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,25	-0,25	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,75	0,75	1,00
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,5	2,6	2,0	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,0	2,2	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,8	1,9	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,3	1,9

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



**EUR-AUD und EUR-CAD**

**Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-AUD**

Der EUR-AUD-Wechselkurs ging im Mai auf Talfahrt. Er startete in den Mai mit 1,60 EUR-AUD und fiel bis zum Monatsende auf 1,54 EUR-AUD. Dies entspricht dem Stand vom Jahresanfang. Im Vergleich zum Tief im vergangenen Jahr von 1,36 EUR-AUD ist der Euro aber noch als stark gegenüber dem australischen Dollar zu bezeichnen. Eine Mischung aus Euroschwäche und Dollarstärke hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Nachrichten aus Australien haben den Dollar gestützt. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,6 % und signalisiert eine sehr gute Lage am australischen Arbeitsmarkt. Darüber hinaus konnte das Wirtschaftswachstum in Australien im ersten Quartal mit 1,0 % im Vergleich zum Vorquartal unerwartet stark zulegen. Dagegen haben sich in Euroland die Stimmungsindikatoren verschlechtert, und die italienische Regierungsbildung hat zusätzliche Unsicherheit erzeugt, die den Euro belastet.

**Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-CAD**

Im Mai ging es für den Euro gegenüber dem kanadischen Dollar zurück auf den Jahresstartwert. Denn der EUR-CAD Wechselkurs ist im Mai von 1,55 auf 1,50 gefallen. Nach seinem Höhenflug bis auf 1,61 EUR-CAD Mitte März hat der Euro damit 7 % an Wert gegenüber dem kanadischen Dollar eingebüßt. Dabei hat der kanadische Dollar Rückenwind durch die Bank of Canada bekommen. Die kanadische Zentralbank hat nämlich weitere Leitzinsanhebungen signalisiert. Bereits im Juli dürfte der Leitzins erneut um 25 Basispunkte angehoben werden. Die Europäische Zentralbank dürfte hingegen erst 2019 mit ersten vorsichtigen Leitzinserhöhungen (Einlagensatz) starten. Neben der Geldpolitik war in der zweiten Maihälfte die italienische Politik ein wichtiger Belastungsfaktor für den Euro. Über die nächsten Monate dürfte der Euro es gegenüber dem kanadischen Dollar schwer haben und erst mittelfristig wieder etwas stärker werden.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	08.06.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-AUD</b>	1,55	1,55	1,56	1,58	<b>Wechselkurs EUR-CAD</b>	1,53	1,52	1,54	1,55
Forwards	1,56	1,57	1,57	1,59	Forwards	1,54	1,54	1,55	1,57
Hedge-Ertrag* (%)	-0,7	-1,3	-1,3	-2,7	Hedge-Ertrag* (%)	-1,0	-1,0	-2,1	-4,7
<b>Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-270	-260	-260	-285	2 Jahre (Basispunkte)	-258	-280	-295	-320
10 Jahre (Basispunkte)	-233	-240	-230	-235	10 Jahre (Basispunkte)	-187	-195	-190	-200
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,25	1,75	2,00	2,25
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,2	2,9	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		3,0	2,0	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,9	1,7	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,4	2,4

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

### Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	11.06.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	<b>1,18</b>	<b>1,18</b> 1,19	<b>1,20</b> 1,20	<b>1,23</b> 1,22	<b>1,26</b> 1,26
EUR-JPY	<b>130</b>	<b>130</b> 130	<b>132</b> 130	<b>137</b> 130	<b>141</b> 130
EUR-GBP	<b>0,88</b>	<b>0,88</b> 0,88	<b>0,87</b> 0,89	<b>0,87</b> 0,89	<b>0,89</b> 0,91
EUR-CHF	<b>1,16</b>	<b>1,17</b> 1,16	<b>1,20</b> 1,16	<b>1,21</b> 1,16	<b>1,22</b> 1,15
EUR-SEK	<b>10,25</b>	<b>10,20</b> 10,24	<b>10,10</b> 10,24	<b>10,00</b> 10,25	<b>9,70</b> 10,28
EUR-NOK	<b>9,51</b>	<b>9,40</b> 9,54	<b>9,40</b> 9,57	<b>9,30</b> 9,66	<b>9,10</b> 9,83
EUR-DKK	<b>7,45</b>	<b>7,44</b> 7,45	<b>7,44</b> 7,44	<b>7,44</b> 7,44	<b>7,46</b> 7,43
EUR-CAD	<b>1,54</b>	<b>1,52</b> 1,54	<b>1,54</b> 1,55	<b>1,55</b> 1,57	<b>1,59</b> 1,61
EUR-AUD	<b>1,55</b>	<b>1,55</b> 1,56	<b>1,56</b> 1,57	<b>1,58</b> 1,59	<b>1,66</b> 1,64
USD-JPY	<b>109,9</b>	<b>110,0</b> 109,2	<b>110,0</b> 108,4	<b>111,0</b> 106,7	<b>112,0</b> 103,1
GBP-USD	<b>1,34</b>	<b>1,34</b> 1,34	<b>1,38</b> 1,35	<b>1,41</b> 1,36	<b>1,42</b> 1,39
USD-CHF	<b>0,99</b>	<b>0,99</b> 0,98	<b>1,00</b> 0,97	<b>0,98</b> 0,95	<b>0,97</b> 0,92
USD-SEK	<b>8,68</b>	<b>8,64</b> 8,62	<b>8,42</b> 8,56	<b>8,13</b> 8,42	<b>7,70</b> 8,17
USD-NOK	<b>8,06</b>	<b>7,97</b> 8,03	<b>7,83</b> 8,00	<b>7,56</b> 7,93	<b>7,22</b> 7,81
USD-CAD	<b>1,30</b>	<b>1,29</b> 1,30	<b>1,28</b> 1,30	<b>1,26</b> 1,29	<b>1,26</b> 1,28
AUD-USD	<b>0,76</b>	<b>0,76</b> 0,76	<b>0,77</b> 0,76	<b>0,78</b> 0,76	<b>0,76</b> 0,77

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



## Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

## Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: [economics@deka.de](mailto:economics@deka.de).

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 11.06.2018